

It a Bah cest aprouy

RSHA

24 ✓
7/31

hr. 31

Centered

Reichssicherheitshauptamt

Fernschreibstelle

90

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Jahr	<i>[Handwritten Signature]</i>				Zeit	Tag	Monat	Jahr
von	durch							an	durch		
S.-Nr.				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch							

+ NEUN / 378 24.8.43 TEL 0928 = FL =

AUFG.: 23.8. 2342 MEZ / RU. =

HEITRANDE

TEIL 3: PRESSE. IN ALLEN ZEITUNGEN KURZE NOTIZEN
UEBER FLIEGUNG ROMS DURCH FEINDL. FLIEGER, GEGEB DIE WEDER
FLAK NOCH NACHTJAEGER IN TAETIGKEIT TRATEN UND
SOMIT DIE NORMEN DER INTERNAT. BESTIMMUNGEN UEBER OFFENE
STAEDTE EINGEHALTEN WURDEN. FLIEGER SOLLEN FLUGBLAETTER
GEWORFEN UND FLUGBLAETTER UND FOTOGRAFIEN ANGEFERTIGT
HABEN. [MESSAGERO BRINGT ERNEUT MITTEILUNG UEBER ARBEIT DER
KOMMISSION ZUR FESTSTELLUNG UNRECHTMAESSIGER BEREICHERUNG
FASCH. PARTEIFUEHRER. DABEI HINWEIS, DASS JEDER BUERGER
GEGEN JEDEN VERDAECHTIGEN ANZEIGE ERSTATTEN KANN.
FAST TA EGL. VEROEFFENTL. VON EINZELBEISP. UEBER
AUFDECKUNG VON KORRUPTIONEN FASCH. FUEHRER.] - KAPPLER +

+ NEUN / 378 24.8.43 TEL 0930 FL/LI

1. G.F. 10 Kurs ...

2. Ausgang 5 75-326-1 + 75-330

3. 2 d. 10. 845/310

[Handwritten Signature]

28.8

2

VI E 1 c

Berlin, den 27.8.43

95

1.) Vermerk

Ein VM berichtet aus Genua am 27.8.43: *abgegeben 24. September*

Die alte Animosität gegen Deutschland, die infolge der angeblich während des Rückzuges in "ussänd vorgekommenen Reibereien zwischen deutschen und ital. Truppen stark zugenommen hatte, das das Volk diese tendenziösen "achrichten gierig aufsog und vergrösserte, hat nach dem Sturz des Faschismus zugenommen, weil die Engländer in ihren über Genua abgeworfenen Flugzetteln eine völlige Räumung Italiens von deutschen Truppen verlangte, widrigenfalls schwere Luftsanktionen dem Lande angedroht wurden. Es ist einleuchtend, dass die im Gange befindliche Verstärkung der deutschen Truppenkontingente die Gemüter stark beunruhigt, weil man dies als eine "rovozierung Englands betrachtet, die das Land zu büssen haben wird. Aber auch das Centered altbekannte Propggandaelement wonach die Deutschen im Lande nach Belieben schalten und wäaten, ja das Land ganz einstecken werden, dass man gleich beim Erscheinen des ersten deutschen Soldaten unter das Volk ausgestreut hatte, ist jetzt wieder ausgegraben worden und erzielt die besten Erfolge.

2.) Z.d.A. VI E 1 c - S 75/310
S 75/305-1

Hei

13

**DER DEUTSCHE GENERAL
BEIM HAUPTQUARTIER
DER ITAL. WEHRMACHT**

Abt. Ila - terr. Az. 14 - Nr. 2875/43

O. U., Juli 1943

MERKBLATT

Der deutsche Soldat in Italien

Der deutsche Soldat wird in Italien mit Vertrauen und Hochachtung als Freund und Bundesgenosse aufgenommen. Dies verpflichtet ihn besonders zur Wahrung strengster Disziplin, anständiger Haltung und Achtung vor den Gesetzen und Sitten des befreundeten Landes.

1. Der deutsche Soldat hat gegenüber italienischen Offizieren und Unteroffizieren die Grusspflicht. Die Ehrenbezeigung ist ebenso zu erweisen wie deutschen Vorgesetzten, auch wenn in der ital. Wehrmacht auf Grund anderer volkstümlicher Gewohnheiten die erwiesene Ehrenbezeigung nicht immer so bewusst beantwortet wird wie in der Deutschen Wehrmacht.

2. Der deutsche Soldat hat auf Anfordern den ital. Offizieren und ital. militärischen und polizeilichen Ueberwachungsorganen den Personalausweis vorzuzeigen.

3. Der deutsche Soldat darf bei Eisenbahnbenutzung als Einzelreisender nur die ihm zustehende Wagenklasse benützen und auch dann nicht in einer höheren Klasse Platz nehmen, wenn in der ihm zustehenden Klasse die Sitzplätze alle besetzt sind. Von Ueberwachungsorganen der Deutschen Wehrmacht in Italien wird hierauf besonders geachtet.

Truppentransporte in Italien werden von der ital. Obersten Transportleitung durchgeführt. Jeder Eingriff in den Transport-Betrieb, der wegen Lage und Bodencharakter des Landes ausserordentlich schwierig ist, kann schwerste Schäden hervorrufen und ist daher verboten.

4. Der deutsche Soldat darf das Stadtgebiet Rom aus besonderen Gründen nicht in Uniform betreten, in Rom Lokale und Sehenswürdigkeiten nicht in Uniform besuchen. Dienstreisende in Uniform dürfen in Rom nur die zur Erfüllung ihrer Aufgaben unbedingt notwendigen Gänge erledigen.

5. Der deutsche Soldat soll nicht Kritik an Zuständen und Lebensart des ital. Volkes üben, er

soll bestrebt sein, die Eigenheiten des Landes kennenzulernen.

Anmassendes Auftreten führt Italienern gegenüber nicht zum Ziele, Kameradschaft und Höflichkeit werden mit Entgegenkommen und Hilfsbereitschaft erwidert.

6. Der deutsche Soldat hat sich gegenüber der italienischen Frau zurückzuhalten und gerade auf diesem Gebiete seine Ehre zu wahren.

Vor dem Besuch von Freudenhäusern wird gewarnt. Die Gefahr der Verseuchung durch Geschlechtskrankheiten ist besonders gross. Wer solche Stätten doch besucht, hat die Pflicht, sich nachher sanieren zu lassen. Der Verkehr mit Strassendirnen bedeutet die fast sichere Ansteckung und ist verboten.

7. Der deutsche Soldat hat übermässigen Genuss von Alkohol zu vermeiden. Der italienische Wein ist schwer und von berauschender Wirkung, kleine Mengen genügen, um Trunkenheit hervorzurufen.

Trunkenheit wird von den Italienern als besonders abstossend und verächtlich angesehen und viel schärfer beurteilt, als bei uns. Durch Trunkenheit schädigen Wehrmachtangehörige das Ansehen der Deutschen Wehrmacht und des deutschen Volkes in Italien aufs schwerste.

8. Der deutsche Soldat hat das sog. « Organisieren » zu unterlassen; unnötiges und unberechtigtes Einkaufen ist verboten.

Die Devisenbestimmungen sind zu beachten. Jeder Tauschhandel auf dem schwarzen Markte ist nach der Verfg. OKH/Gen zBY b OKH/ Heerw.-Abt. Az. III Nr. 236/1c.42 geh. vom 7.11.42 ausdrücklich verboten.

Der deutsche Soldat muss sich stets seiner Aufgabe in diesem Kriege bewusst sein, dass er für Deutschlands Zukunft und seine Stellung in der Welt kämpft. Jeder hat mit gutem Beispiel voranzugehen und dafür zu sorgen, dass sein Kamerad das Gleiche tut.

1.) Vermerk

75/10 meldet am 28.8.43:

In den ital. Kreisen, die bemüht sind, die deutsch-ital. Beziehungen loyal weiter zu pflegen, wird es begreifliche r-weise bitter empfunden, dass Italien seit dem 25. Juli fast völlig aus der deutschen Presse verschwunden ist. Man gibt offen den Befürchtungen Ausdruck, dass falsche Berichte in Deutschland die Absicht einer gewaltsamen Restauration des fasch. Regimes befördern könnten. In diesem Zusammenhang macht man mich darauf aufmerksam, dass der Präsident des Golfklubs, Bodrero, vor einiger Zeit Gesandtschaftsrat Leithe-Jasper eine Darstellung der Ereignisse gegeben hat, die nach Meinung meiner ital. Freunde, falls sie von Herrn Leithe-Jasper weiter gegeben wurden, in Deutschland Verwirrung stiften könnten. Bodrero behauptet u.a., Mussolini sei am 25. ^{Centered}vormittags beim König gewesen, der ihm eröffnet habe, dass er leider gezwungen sei, die Regierung in die Hände der Militärs zulegen. Mussolini habe daraufhin dem König den Rat gegeben, statt, wie es geplant gewesen sei, Politiker nur Fachleute in die neue Regierung zu berufen, um die Führung durch eine einheitliche Spitze nicht zu gefährden. Bodrero erklärte weiter, es gäbe jetzt mehr Faschisten in Italien als vor dem 25. Juli

Richtig ist, was die gegenwärtige Lage anbelangt, dass die Kritik an Badoglio nicht nur von links, sondern auch von rechts zunimmt. Man erinnert sich, dass er der eigentliche Verantwortliche von Caporetto (Karfreit) gewesen ist, und dass ihn die Untersuchungskommission von dieser Verantwortung freisprach, als er bereits Generalstabschef war. Man erwähnte weiter, dass er von fasch. Regime nicht nur eine glänzende Karriere und klingende Titel entgegennahm sondern auch eine Apanage von 1 Million (nach anderen Angaben 1 1/2 Million) jährlich als ehemaliger Vizekönig von Abessinien. Die Bezeichnung "fesso" (Dummkopf) wird häufig gehört.

2.) z.d.A. S 75/310

102

Reichssicherheitshauptamt

Fernschreibstelle

Aufgenommen Zeit Tag Monat Jahr 12 59 30 AUG 1943 von <i>g</i> durch <i>Mi</i>		Raum für Eingangsstempel	Befördert Zeit Tag Monat Jahr Blitz! an durch
FS.-Nr. 186438			Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch

Geheim

+ BLITZ RSHA AMT ROEM 6 NR. 12678 30.8.43 1255 = KR=

VI E 1 C AZ: 84462/43 KLEIN G.==

=GEHEIM.==

AN DEN CDS M.D.B.U.W. AN DEN RFSS.==

BETR: ERWARTETE ARBEITERUNRUHEN IN ITALIEN.==

=ROM MELDET: REGIERUNG RECHNET AUF DEN ERSTEN SEPTEMBER

MIT MOEGlichkeit I GROSSER STREIKS UND KUNDGEBUNGEN GEGEN

REGIERUNG UND KRIEGSFORTSETZUNG. MAUERANSCHLAEGE FUER

BEKANNTMACHUNG BELAGERUNGSZUSTANDES SIND BEREITS GEDRUCKT

UND BEHOERDEN AUSGEGEBEN.==

Verstrand

GEZ. SCHELLENBERG SS-OBERFUEHRER. ++ ++

Handwritten notes in red ink:
8.8.43
[Signature]

1 A E 1

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 30. August 1943.

NO 153643

1.) **Blitz.Fernschreiben**

An den Reichsführer-~~SS~~ u. Chef d.
Feld-Kommandostelle.

Befördert durch H. H.
Deutschen Polizei
30. AUG 1943
App. durch

Einsetzen von [bis]

F.d.R.
Werth
SS-Hauptsturmführer

[Handwritten signature]

Gez. Dr. Kaltenbrunner
SS-Obergruppenführer.

Centered

2.) ~~Zurück z. Adj.C~~

Zurück an V₆

[Handwritten signature]

105

VI E 1 c

Berlin, den 1.9.1943

1. Vermerk:

Auszug aus einem Bericht des Gauleiters Hofer an den Reichsleiter Bormann vom 1.9.43 - abgelegt unter Lageberichte :

" Reisende, die aus Mailand kommen, erzählen, dass dort auf Plakaten auf den Mauern die Absetzung des Königs und Badoglios gefordert wird. "

2. Z.d.A. - 75/ 310

Wk.

P

Reichssicherheitshauptamt
VI Kult - B.Nr.: 8720/43

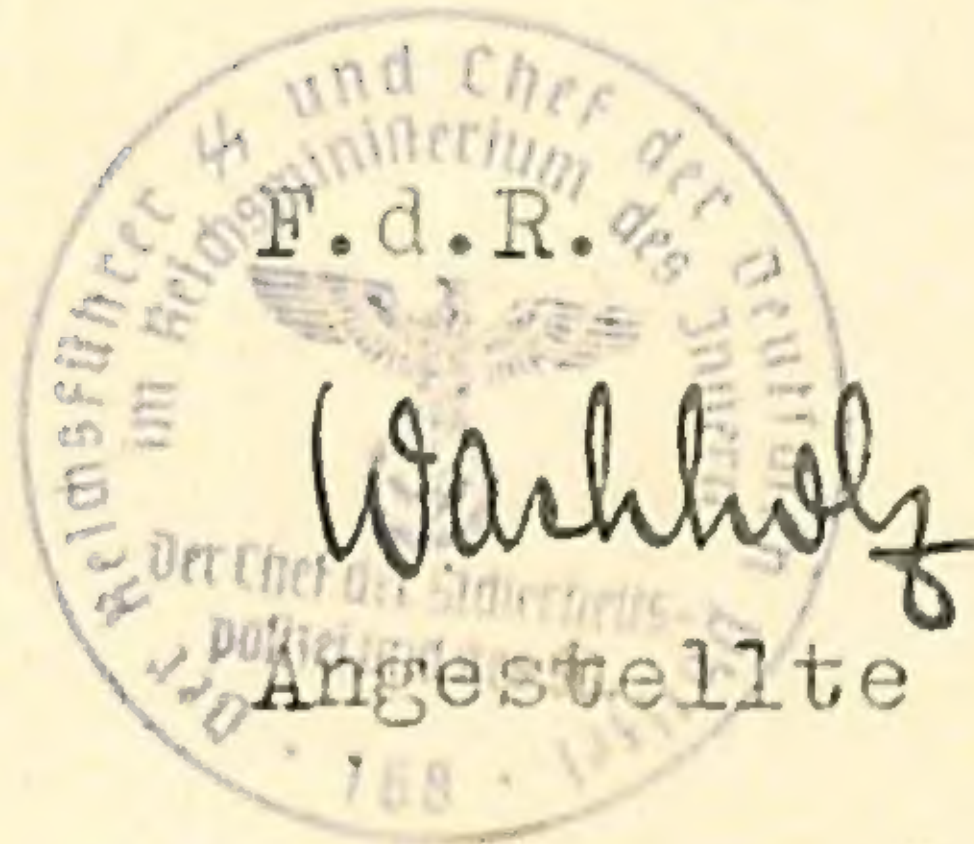
Berlin, den 4. September 1943.

An
VI E 1 *e*
im Hause

Betr.: Italienischer Staatsangehöriger
Dr. A l d a v i l l a .

Nach Mitteilung eines hiesigen VM macht der obenge-
nannte italienische Staatsangehörige Aldavilla, der
demnächst nach Italien zurückkehrt, anlässlich einer
Unterhaltung im Blau-Weiss-Club nachstehende Äusserungen:

"Dr. Aldavilla, ^{Centered}welcher behauptet, dass der Krieg
restlos verloren würde, dass Italien nur nicht Schluss
machen könne, weil so viele deutsche Truppen unten
seien und die einzige Chance für Deutschland bestände
im Verlängern des Krieges, um die Gegner zu ermüden."



i.A.
gez. A m t h o r
SS-Hauptsturmführer

75/215

Handwritten signature

Centered

6.9.43

110

1.) Vermerk .

SDA Innsbruck meldet unter obigem Datum:

Reisende, die aus Mailand kommen, erzählen, dass dort auf Plakaten auf den Mauern die Absetzung des Königs und Badoglios gefordert wird.

2.) z.d.A. 75/310

Hei

110

Centered

A m t IV
- IV E 6 -

Berlin, den 13 September 1943. 123

Geheim!

- 1.) Anliegende Berichte wurden von der Staatspolizeileitstelle Brunn übersandt.
- 2.) Urschriftlich
dem A m t V I
im Hause
mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Staatspolizei	
84943	14.9.43
Anl. 3	
IV E 1	

[Handwritten signature]

[Handwritten initials]

1.) Inhalt der Berichte ist teilweise bekannt und ist zu prüfen, ob für weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Bau/B.
10.9.

2.) Rev. sin. - sind nicht bekannt.

3.) Z.Nr. 975/310

Wei. 16.9.43 M

21.9.43

Abschrift .

168
Vertraulich

R e i s e b e r i c h t
über Italien.

Nach dem ersten Fliegerangriff auf Rom und Umgebung wurde die italienische Bevölkerung vollständig kopflos und es entstand eine Panik, die man sich kaum vorstellen kann. Bei jedem der weiteren Fliegeralarme, die sich einige Tage hindurch zwei bis dreimal täglich wiederholten, steigerte sich das Chaos ins Unbeschreibliche. Es hatte zur Folge, dass die Leute Rom fluchtartig verliessen. Es wurden unglaubliche Summen für ein Fahrzeug bezahlt und gefordert. Bei dem Fliegerangriff ist scheinbar auch die Wasseranlage beschädigt worden, wodurch ein Wassermangel entstand. Wo auf den Strassen noch die Brunnen in Funktion waren, holten die Leute hier ihr nötiges Wasser, ganz abgesehen davon, ob das Trinkwasser war oder nicht. Wie schon alles hier in Unordnung war, vollzog sich auch dieses dementsprechend. Es kam zu Wutausbrüchen und Raufereien, was die Panikmacher überreichlich ausnützten. Sie hetzten die Bevölkerung durch Verbreitung von falschen Gerüchten auf, verschwanden, um mit ihrer Ohrenbläserei an der nächsten Strassenecke von neuem zu beginnen, ohne dass dies von irgendjemandem beanständet worden wäre. Die Leute fassten alle diese Gerüchte begierig, ja sogar willkommen auf. Zeigte sich irgenwo einer von den Bombenbeschädigten, nützten dies die Gerüchtemacher erst recht aus. Die Polizei war für alles blind und taub.

Man murrte im Anfang gegen den Papst, dass dieser keinen Protest gegen die Fliegerangriffe erhebe. Nachdem der Papst angeblich verlautet hat, er selbst werde im Falle eines weiteren Fliegerangriffes auf Rom sich auf die Strasse in den Bombenhagel begeben, um so gegen diese Angriffe zu protestieren, gab sich die Bevölkerung mit dieser Feststellung wieder einigermaßen zufrieden .

./.

12

12

Als verlautbart wurde, es sei der italienische Ministerrat für Samstag abend einberufen, hörte man überall "Italien wird kapitulieren, oder mit den Engländern Frieden schliessen", was überall lebhafteste Begeisterung hervorrief. Am Sonntag, als die Bekanntgabe der Demission Mussolinis verlautbart wurde, strömten sofort die Menschen in Massen auf die Strassen mit Hochrufen an Marschall Badoglio und beifallklatschend zu dem Rücktritt Mussolinis. Schmährufe der grössten Sorte gegen Mussolini und die faschistische Partei wurden laut. Schliesslich ging man daran, alles was an Mussolini, die Fascho u.s.w. erinnerte, zu zertrümmern. Schaufenster, wo Mussolinibilder - Büsten oder faschistische Mitteilungen waren, wurden in wilder Wut zerschlagen. Die Bank der nationalen Arbeit, sowie alle faschistischen Dienststellen wurden im Handumdrehen demoliert.

Am nächsten Tage wurden die Ausschreitungen in weit grösserem Ausmasse durchgeführt. Der Strassenverkehr wurde mit Gewalt der Demonstranten gesperrt. Die Arbeiter von den Baustellen kamen mit Spitzkrampen und Schaufeln von ihren Arbeitsplätzen und demonstrieren. Vorbeifahrende LKW wurden von den ~~EMM~~ Demonstranten beschlagnahmt und besetzt, vorne an dem Kühler das Königsbild angebracht und nun ging ~~er~~ wildschreiend durch die Strassen von Rom! "Tod für Mussolini" wir wollen keinen Krieg, wir wollen ein freies Italien. Die Geschäfte waren fast alle gesperrt, die Arbeitsstellen leer. Die tollsten Gerüchte kamen auf, "der Führer hätte Selbstmord verübt, Bulgarien kämpft bereits gegen die Türkei, Angloamerikaner sind in die Türkei einmarschiert, die Deutsche Wehrmacht sei an der Ostfront in panikartiger Flucht." Man beschuldigte den Führer, er sei an dem jetzigen Elend der Italiener schuldtragend, weil er alle seine Befehle durch Mussolini an italienischen Volke ausüben liess. Man verlangte unter allen Umständen die Herstellung des sofortigen Friedens.

13

126

Dieses Toben dauerte bis in die Mittagsstunden des Montag. Dann wurden Befehle der neuen Regierung ausgegeben und eine Art Ausnahmezustand über ganz Italien verhängt. Nach diesem haben die Demonstrationen aufgehört. Die Stimmung des italienischen Volkes ist sehr schlecht, vom Weiterführen des Krieges wollen sie nichts mehr wissen. Sie sind alle durchwegs für ein Bündnis mit England, weil sie in diesem ihre Rettung sehen. Sie sind auch der Meinung, die Engländer werden sie für einen Bruch mit Deutschland belohnen und mit Wohlergehen überhäufen.

Ferner ist der italienische Mensch ein durchwegs falscher und unzuverlässiger, den man durch Bestechung zu allem hinführen kann. Ich habe das Empfinden, dass uns heute der italienische Mensch feindlich gegenüber steht und für jede Schandtat an unserem Volke bereit ist.

Centered

K
M

124

Abschrift

R e i s e b e r i c h t .

Ich wurde vom Werk I als Begleiter mit einer Sendung nach Italien (Rom) am 18.7.1943 entsandt. Das Material war in 2 Kisten verpackt und sollte als Mitgepäck befördert werden .

1. Kiste Nr.z 560, Gewicht 43 kg, Inhalt : 2 automatische Gewehre, Ersatzteile, diverse Werkzeuge und 5 Broschüren .

2. Kiste Nr. z 561 , Gewicht 72 kg, Inhalt : 1600 scharfe Patronen 8 mm .

Genanntes Material war für eine Vorführung in Italien bestimmt und sollte nach deren Abschluss wieder nach dem Werk I zurückbefördert werden, von Brünn aus war es nicht möglich das Material direkt bis Rom aufzugeben, sondern nur bis Wien und von da aus weiter nach Rom. Die zweite Absendung erfolgte von Wien Südbahnhof, wo die Kisten die Stücknummern 443 und 444 erhielten und am 19.7. um 7.50^{Centered} Uhr mit dem D-Zug Nr. 282 vom Südbahnhof abrollten. In Tarvesio sowie auch in Arnoldstein erledigte ich die nötigen Zollformalitäten und sandte nachher die Ausfuhrbewilligung an das Werk I zurück, weil dieselbe nochmals für eine weitere Ausfuhr benötigt wurde.

Auf den italienischen Bahnen weigerte man sich das Material mit D-oder Personenzügen zu befördern, nachdem das als Explosivstoff angesehen wurde. Es gelang mir schliesslich in Tarvesio genanntes Material doch noch mit demselben D-Zug weiter zu bekommen, doch hatte hier dieser D-Zug eine andere Nr. u.zw. Nr.509. Bis Venedig kam ich mit diesem Material ungehindert, doch musste dortselbst das Material umgeladen werden u.zw. in den Zug der von Triest kommt, wogegen von dem aus Wien kommenden Zuge nur 3 - 4 Kurswagen an den Triester Zug angehängt werden, so dass der Rest des Wiener Zuges einschliesslich des Packwagens in Venedig verbleiben . Hier waren die Schwierigkeiten mit dem Umladen bedeutend grösser, nachdem sich einer von den beiden Ladeschaffnern oder Zugführer entschieden weigerte, dieses Material, das Explosivstoff sei, in seinen Packwagen aufzunehmen. Nach langem Hin und

128

Her gelang es mir doch in seinem Beisein , das Material in genannten Packwagen umzuladen, doch musste dieses Material an einem der nächsten Bahnhöfe wieder ausgeladen werden, ohne dass ich davon wusste. Von dem Augenblicke der Umladung in Venedig, hatte ich keine Möglichkeit mehr den Zug zu verlassen. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dass man dieses Material bereits in Venedig nach meinem Fortgehen wieder ausgeladen hatte, ohne dass ich dies bemerkte, denn mit knapper Mühe und Not musste ich mir einen Platz im Zuge erkämpfen, um noch mitfahren zu können, so dass meine Aufmerksamkeit betr. der Kisten abgelenkt wurde.

Das Fehlen der Kisten bemerkte ich in Transtevere, nachdem der Zug nicht mehr weiterfuhr und ich das Material beheben wollte. Ich hatte keine Kenntnis davon, dass vor kaum 20 Stunden in Rom selbst sowie auch auf der Strecke bis Bologna und Livorno schwere Fliegerangriffe stattgefunden haben. Durch diese Fliegerangriffe entstand ein Chaos und wilde Panik, welche sich am deutlichsten im Verkehrswesen bemerkbar machte. Nachdem ich das Fehlen der Kisten feststellte, leitete ich sofort alle nur möglichen Schritte , die zur raschen Auffindung des Materials führen sollten, ein . Ich verständigte davon unverzüglich den in Rom weilenden Herrn Ardeliano sowie auch Herrn Dr. C e r m a k . Die Nachforschungen sind undenkbar schwierig geworden, nachdem die Menschen bei den italienischen Bahnen vollkommen kopflos waren. Auf jedem Bahnhof bekam man andere Auskünfte und Weisungen, niemand konnte sagen, wo ein oder der andere Zug einfährt , oder von welchem Bahnhof der oder jener Zug abrollt. Telefonverbindung gab es auf dem Bahnhof fast überhaupt nicht. Aus diesem Grunde wandte ich mich an den deutschen Transportbevollmächtigten, Abteilung 1 D, sowie auch an den deutschen Wehrwirtschaftsoffizier in Rom um Hilfe. Bei beiden genannten Dienststellen brachte ich den Verlust des Materials vor, wo dies auch zu Protokoll aufgenommen wurde, wofür ich jedoch von Herrn Ardeliano getadelt wurde. Nachdem sich jedoch nach einigen Tagen auch die politische Situation sehr verschlechtert hatte, wurde unsere Abreise in einem günstigen Augenblick erforderlich. Auf Verlangen des Herrn Cermak händigte ich Genanntem die Aufgabebescheinigung über die 2 Kisten aus , damit dieser die Möglichkeit hat, beim Eintreffen der Kisten diese zu beheben . Ich selbst hatte mit Herrn Dr. Cermak vereinbart, auf meiner Heimreise nach dem Material nachzuforschen und ihm das Ergebnis telegrafisch von der Grenze mitzuteilen , ob ich dasselbe aufgefunden, event. nach Brünn mitgenommen habe, oder dieses gegen Rom abgerollt ist.

./.

16

Nach meinen Ermittlungen, die ich in Bologna und in Venedig machte, ist das Material bereits gegen Rom abgegangen. Dieses teilte ich Herrn Dr. Cermak telegrafisch mit. Ausserdem erreichte ich bei dem Bahnvorstehenden in Tarvesio, dass dieser einen seiner Beamten namens Viola beauftragte, ein dienstliches Ermittlungstelegramm nach allen ab Venedig einschliesslich in Frage kommenden Bahnhöfen abzusenden mit dem Auftrage, nach dem Material nachzuforschen und bei Auffindung desselben, dieses nach Tarvesio rückzusenden, wenn es bereits nicht an den Empfänger in Rom aufgefolgt sei. Vor meiner Abreise aus Tarvesio erwirkte ich noch ein zweites Urgenztelegramm.

Für die Richtigkeit der Abschrift:
 Brunn, den 16. August 1943
 Kanzleiangeordnete

Boavista



Stc.

17

Abschrift

B e r i c h t

über meine Erkenntnisse während der vom 18. bis 31. Juli 1943 nach Italien unternommenen Dienstreise .

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens veränderten sich gegenüber meinem letzten dortigen Aufenthalt im Jänner d.J. nur so weit, dass es dort an Gemüse , Obst und Wein beträchtlich mangelt, wogegen früher sich diese Nahrungsmittel dort im Überfluss vorfanden. Im Übrigen blieb alles bis auf einige kleine Differenzen unverändert.

Politische Erkenntnisse .

Nach den Ereignissen, die während meines Aufenthaltes in Rom vorfielen, war die Stimmung der Einwohner , hauptsächlich nach der Bombardierung der Stadt eine gedrückte. Vom Krieg wurde nicht viel gesprochen und man konnte bemerken, dass das Volk das Schicksal seiner Nation im Herzen trug, was sich eben in der gedrückten Laune äusserte. Nach Antritt der militärischen Diktatur besserte sich jedoch diese Lage und man sieht nunmehr mit neuer Ergebenheit und neuem Glauben dem Ende der weiteren Kriegsführung entgegen .

Während meines Aufenthaltes in Rom wurde diese Stadt noch am 20. v.M. um 23 Uhr bombardiert und zwar einige Lagerstätten in der Vorstadt Transtevere in Brand gesetzt. Ausserdem wurde täglich und während der Nacht einigemal alarmiert , was bis 23. Juli andauerte. Hierauf, d.h. bis zu der Zeit unserer Abfahrt am 28. v.M. war sich weder ein Alarm noch eine Bombardierung der Stadt mehr auf .

Nach dem politischen Umsturz am 25. Juli trat nach einer unruhigen , an Demonstrationen reichen Nacht wieder Ordnung ein, was der Verlautbarung des weiteren Kriegsstandes zugeschrieben werden konnte.

Die sich eintreffende übliche Ruhe wurde nirgends mehr gestört.

Militärische Erkenntnisse .

Die Waffen wurden nicht vorgeführt, nachdem infolge der eingetretenen Verhältnisse und Transportstörungen dieselben

noch später in Rom einlangten und wir selbst mussten wegen der politischen Veränderungen und der Unsicherheit der Verhältnisse abreisen, ohne die beabsichtigte Waffenvorführung vorgenommen zu haben.

p.

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 14.9.43

VI E 1 z.Tgb. 84 795/43 g

Betr.: Stimmungsbericht aus Oberitalien.

15. SEP 1943

1 Reg. entr.

1^a) Blitzfernschreiben

An den
 Chef der Sicherheitspolizei und des SD
 mit der Bitte um Weiterleitung an den
 Reichsführer # und Chef der Deutschen Polizei
Feld - Kommandostelle

Betr.: wie oben

Aus Mailand ^{wird} darf folgender Augenzeugenbericht
 gegeben werden:

In den Dörfern und Städten in der Umgebung Mailands bilden sich nach dem Aufruf der neuen Faschistenregierung Aktionskomitès, die aber z.t. nur sehr geringe Resonanz finden. Vor allem auch in den Industriestädten wird der Faschismus auch in der neuen Form weitgehend abgelehnt. Alle Fehler, die begangen wurden, wirft man schon jetzt den neuen Führern vor. Auch ist es ein grundsätzlicher Fehler, dass belastete Elemente sofort wieder in der ersten Linie auftauchen. Einige treue Faschisten sehen die Gefahr und suchen dagegen Massnahmen zu ergreifen. Die grösste Schwierigkeit ist das Fehlen einer zentralen Lenkung. Die neue Organisation geschieht völlig planlos. Der Gewährsmann hatte am 13. in Mailand eine Unterredung mit dem Faschisten-Führer und Präsident des Roten Kreuzes von Oberitalien, Herzog von

b.w.

Visconte-Modrona. V-M. zeigte sich von der Befreiung des Duce begeistert, fürchtet jedoch, dass dieser um sich wieder jene Ratgeber versammeln wird, die schon einmal versagt hätten. Man interessiere sich in diesen Kreisen sehr für die Zusammensetzung der neuen faschistischen Nationalregierung. V-M. wies darauf hin, dass man lieber ganz neue Männer nehmen solle, die aber in jeder ^{Weise} unbelasteter wären als alte Führer, die ~~irgendwie keine reine Weste hätten.~~ *Wichtig* wäre eine zentrale Lenkung, wobei es in erster Linie auf die deutsche Unterstützung und auf einen ^{Erfahrung} ~~Kräfte-~~ austausch ankäme. Zur Zeit wenden sich die Faschisten hilfeschend an das deutsche Generalkonsulat in Mailand, das aber keine Hilfe leisten kann, weil es ohne Weisungen ist. Die Stimmung in Mailand selbst ist ~~schlecht~~ ^{schlecht}. Die aufgefahrenen Tigerpanzer der Leibstandarte wirken zwar sehr stark, doch ist bei den Zuschauern in ^{ihren} ~~ihren~~ Äusserungen grosser Hass gegen Deutschland festzustellen.

gez. Schellenberg

#-Oberführer -RSHA - Amt VI

[Handwritten signature]
Hei

Centered

VI E 1 c

Berlin, den 16.9.1943

140

1. Vermerk:

Auszug aus einem Bericht des V 75/1 v. 16.9. - abgel.b.75/1 :

" Nach Mussolinis Sturz war es auffällig, dass alle Duce-Worte an den Häusern und Wänden und seine Bilder entfernt wurden, wobei das Publikum keine Empörung zeigte, sondern willig mit-half. In Gesprächen mit verschiedenen Persönlichkeiten machte ich die deprimierende Feststellung, dass kein Mensch Faschist gewesen sein wollte und wenn, dann nur unter Zwang. Gerüchte überschlugen sich von Friedensverhandlungen und Waffenstill-stand und in der Bevölkerung herrschte die unbegreifliche Überzeugung des baldigen Kriegsendes. "

2. Z.d.A. - 75/310

Wk.

29

VI E 1 c

Berlin, den 17.9.43.

141

Betr.: Squadristen im neuen Faschistischen
Italien.

1) Vermerk:

Auszug aus FS Innsbruck Nr. 10 547 vom 17.9.43: (945/242)

Die Unterredung mit den Squadristen im Abwanderungsgebiet zeigte, daß dieselben schon sehr schwer auf eine endgültige Stellungnahme seitens der deutschen Behörden warten. Sie erhielten von dem Aufruf des Duce Kenntnis und stehen natürlich ebenfalls auf dem Standpunkt, die faschistische Partei auch in der Provinz Bozen aufzuziehen. Verschiedentlich wurden jedoch Squadristen aufgefordert, ihren Wohnort sofort zu verlassen, und zwar, weil die Betreffenden sich in den früheren Jahren gegenüber den Volksdeutschen gehässig verhalten haben. Derartige Vorfälle bringen jedoch mit sich, daß die Altfaschisten und Squadristen über die deutschen Maßnahmen etwas erstaunt sind, weil sie den Standpunkt vertreten, daß gerade die Altfaschisten und Squadristen nach dem Tagesbefehl des Duce mit den deutschen Stellen eng zusammenarbeiten müßten. Es wäre hier dringend notwendig, diesbezüglich eine Klärung herbeizuführen, da sonst gerade diese Faschisten bezüglich der Aufbauarbeit im Abwanderungsraum sich zu den größten Gegnern entwickeln würden.

2) Z.d.A. VI E 1 c - S 75/242
S 75/310-1.

Pö.

22

Right-Bottom Aligned

Centered